



# Bismarckplatz (1)

Der Bismarckplatz entstand auf einer ehemals sumpfigen Niederterrasse, über die die Abwässer der Stadt Richtung Rhein flossen. Als diese Ende der 1870er Jahre kanalisiert wurden, trieben die Grundeigentümer eine Bebauung voran. Hervorzuheben ist der Seidenwarenfabrikant und Vertreter des Jentges'schen Grundbesitzes Max Heydweiller. Pläne zu einem Rhein-Maas-Kanal durch das Viertel bzw. zu einem Hafen standen der Wohnbebauung zunächst entgegen.

1891 wurden die beiden ersten Häuser im neuen Wohnviertel fertiggestellt: das ehemalige Kreis-Ständehaus /Landratsamt (Nr. 32) von Regierungsbaumeister Prof. Georg Frentzen (siehe Tafel

dort) und das Wohnhaus des Bauunternehmers Heinrich Bruns (Nr. 45).

Die Grünanlage des Bismarckplatzes bildete ursprünglich eine gestalterische Einheit mit der ab 1891 durch Heydweiller angelegten Promenade der Hohenzollernstraße. Die Bismarckstraße durchschneidet einen symmetrisch gestalteten Platz. Zentrum jeder Platzhälfte bildete ein Wasserparterre. In der Platzmitte stand seit 1895 ein Denkmal Otto von Bismarcks von Gustav Heinrich Eberlein (siehe Tafel dort).

Der historische Platz mit seiner Gesamtwirkung aus Grünanlage, Hausbestand und Denkmal wurde Opfer des Zweiten Weltkrieges und 1963 dann der Verkehrsplanung.

- Denkmalgeschützt (Ost-Seite)
- Haus Nr. 32
- Baujahr: 1891
- Bauherr: Landkreis Krefeld-Kempen
- Architekt: Georg Frentzen
- Haus 47
- Baujahr: um 1925
- Bauherr: Deutsche Bank
- Haus 45
- Baujahr: 1891
- Bauherr: Heinrich Bruns
- Haus 43
- Baujahr: 1899
- Bauherr: E. Düsselberg
- Haus 41
- Baujahr: um 1895
- Bauherr: Georg Pulfrich
- Haus 37
- Baujahr: 1901
- Bauherr: Gustav Bredow
- Haus 35
- Baujahr: 1909
- Bauherr: Fritz Kuchler
- Haus 33
- Baujahr: 1901
- Bauherr: Arthur Höninghaus
- Architekt: Buschhüter/Frank



Karte 1901, Stadtarchiv Krefeld



Bürgergemeinschaft  
Bismarckviertel e.V.  
[www.bg-bismarckviertel.de](http://www.bg-bismarckviertel.de)

